

NETZWERK – INNOVATION – SERVICE
www.burg-warberg.de



Bundeslehranstalt Burg Warberg e.V., An der Burg 3, 38378 Warberg
Tel. 05355/9610, Fax 05355/961200, E-mail: info@burg-warberg.de

Saatguthandelstag **am 12./13. Mai 2009**

**Züchterfortschritt und Sortenvielfalt –
Ist eine effiziente Vermarktung und
Saatgutproduktion unter diesen
Voraussetzungen möglich?**

Dirk Rentel
Dr. Andreas Jacobi
Franz Beutl

Ist eine effiziente Vermarktung und Saatgutproduktion unter diesen Voraussetzungen möglich?

Saatguthandelstag, 12. Mai 2009, Burg Warberg

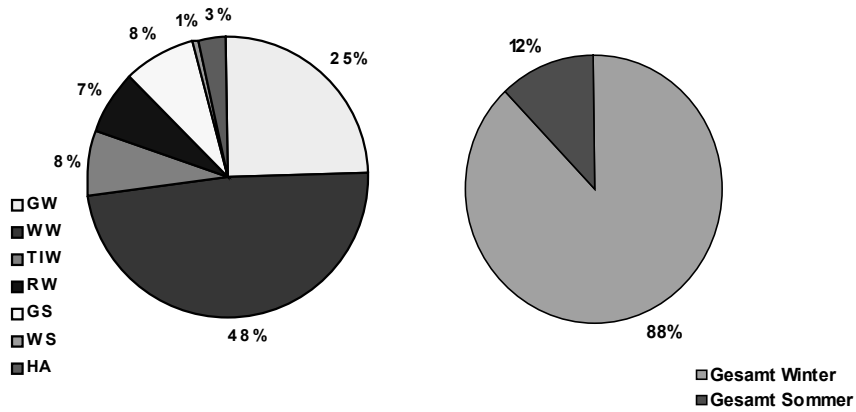
Franz Beutl, I.G. Pflanzenzucht GmbH

Gliederung

1. Einführung
Voraussetzungen: Analyse Sortenvielfalt aus Sicht
des Marktes
2. Wert einer breiten Sortenvielfalt
3. Effizienter Umgang mit der verfügbaren Sortenvielfalt
4. Zusammenfassung

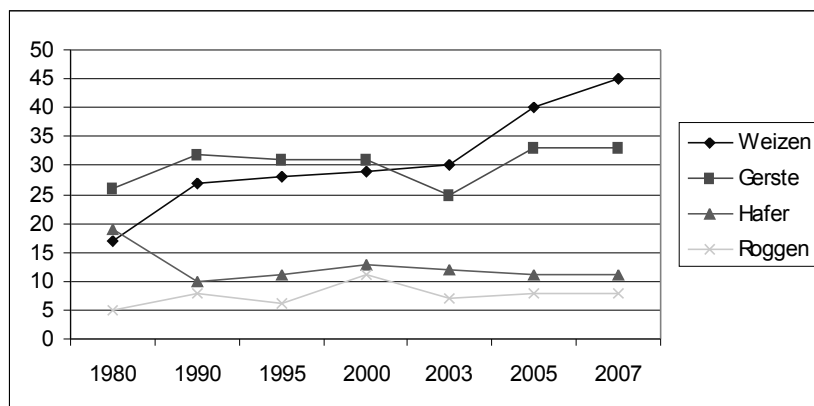
Umsatz Getreide-Saatgut in D 2007/08

Umsatzvolumen: 5,2 Mio. dt



Sortenvielfalt und Effizienz der Saatgutvermarktung

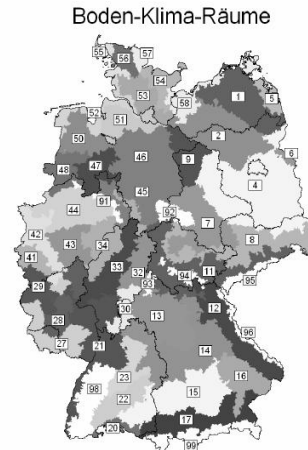
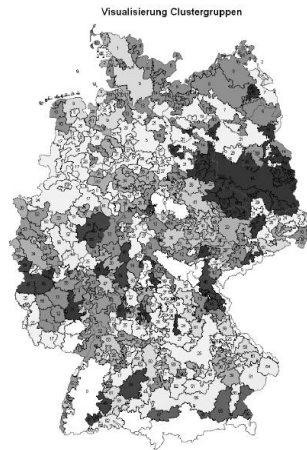
Anzahl der Getreidezüchter in Deutschland



Quelle: ZMP, BSA

Sortenvielfalt und Effizienz der Saatgutvermarktung

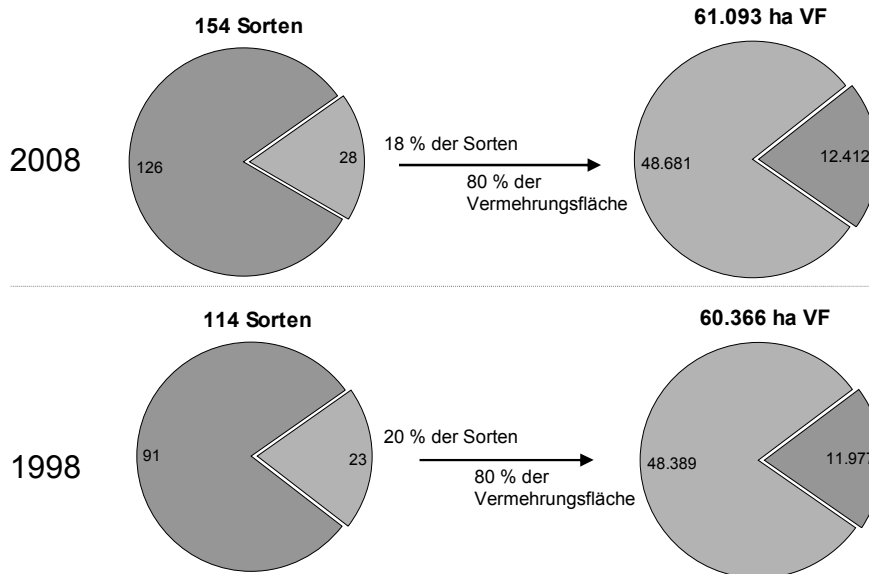
Optimierte Sortenberatung in Deutschland



Quelle: Hohenheim-Güzlöwer Modell

Autoren: Roßberg, Neukampf, Michel, Graf

Struktur Sorten und Vermehrungsfläche



Übersicht Sortenneuzulassungen WW von 2002 bis 2009



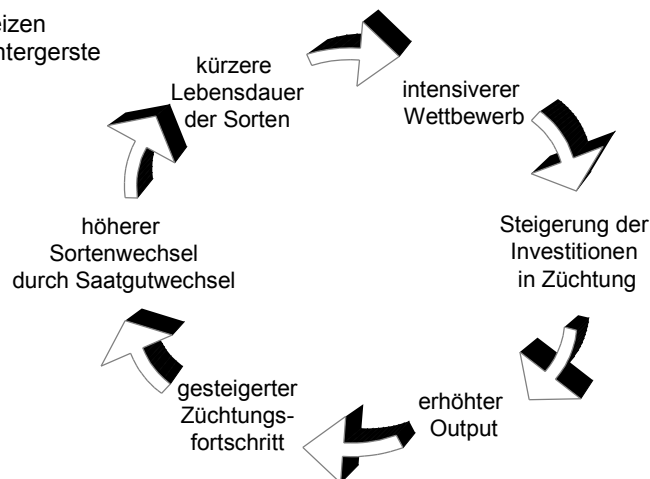
2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009
AMRY	AKTEUR	AKRATOS	ACTOS	CARNUS	DKSUS	AIET	ELTARO
ARMINIUS	CAMPAR	ALUIS	AKZENO	LUCIUS	ESKET	BASANO	EVENT
CUBUS	CARNOR	BUTED	ANTHUS	M ANAGER	RECOR	JULIUS	HYMAND
ELVIS	CRATIV	CHAMPION	ASITA	MIEOR	FORMAT	PAMER	KREDO
ENORM	EMFIE	IFODIN	BOOMER	MIRAGE	GESKO	IPOLLUS	TARKUS
EXCELLENZ	HYPERO	GASON	BRILLIANT	MILAN	HYCORY	SOPHYTA	ZAPPA
MANHATTAN	KOCH	HERMANN	CEUS	POTENZIAL	INSPIRATION	TABASCO	
NATURASAR	LIMES	HEROLDO	REGANT	SKAGEN	UNGA		
RINCH	MADRID	LAHERIS	IMPRESSION	SKALMEE	KRANICH		
SV MAXI	MANDUB	MILVUS	LEBER	TUKAN	MYFOS		
SV TORER	MERKUR	NOAH	MAGSIR	ZOHE	REFO		
TOMMI	ORIS	PAROLI	SHAMANE				
WINNEIOU	QUALEO	IRULES	TUAREG				
		QUECON	TORRID				
		SEB					
		SOLITAR					
		SPIKER					
		TUSA					
		TORAS					
		TÜRKIS					
		WENGA					
		EPHORS					
13	13	22	14	11	11	7	6
5	3	6	4	4	2		
Quelle: BSA 2005/08						Gesamt = 97	
F = Saatgut vermehrungsfläche > 1000 [ha]						Gesamt = 24	

Sortenvielfalt und Effizienz der Saatgutvermarktung



positiver Kreislauf – Sortenvielfalt > **positive Leistungsspirale**

z.B. Weizen
Wintergerste



Sortenvielfalt und Effizienz der Saatgutvermarktung



Wirkungen der positiven Leistungsspirale:

- gesteigerte Wettbewerbskraft der deutschen Landwirtschaft
- hoher volkswirtschaftlicher Wert mit guter Wertschöpfung für Landwirtschaft, vor- und nachgelagerte Industrie
- breite genetische Vielfalt mit einer gesunden mittelständischen Züchterstruktur
- Auswahl an standortangepassten Sorten
- Rentabilität des Getreideanbaus ist gesichert
- Basis einer arbeitsteiligen, spezialisierten Saatgutwirtschaft

9

© IG Pflanzenschutz GmbH

11.05.09

Sortenvielfalt und Effizienz der Saatgutvermarktung



- Sortenvielfalt** = Ausdruck des Züchtungsfortschritts und der innovativen züchterischen Arbeit sowie des Wettbewerbs zwischen den Züchtern
- Sortenvielfalt** = Ergebnis der Anspruchsvielfalt (Verarbeitung, Klimaregionen, Fruchtfolgen, Arbeitsorganisation)
- Sortenvielfalt** = Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit der Landwirtschaft und Verarbeiter und Beitrag zur volkswirtschaftlichen Wertschöpfung
- Sortenvielfalt** = gewollt und zwingend notwendig

10

© IG Pflanzenschutz GmbH

11.05.09

Sortenvielfalt und Effizienz der Saatgutvermarktung

negativer Kreislauf – Sortenarmut

> „Negativspirale“

z.B. Hafer

Leguminosen

längeres
Sortenleben

kaum
Wettbewerb

Sortenarmut, weniger
Saatgutwechsel, da kein
Sortenwechsel (mehr Nachbau)

geringere
Investitionsraten
in
Sortenzüchtung

kein
Züchtungs-
fortschritt

weniger
Output

Sortenvielfalt und Effizienz der Saatgutvermarktung

irreversible Wirkungen der Negativspirale:

- Verlust der Wettbewerbsfähigkeit für Landwirtschaft sowie vor- und nachgelagerter Industrie
- volkswirtschaftlicher Wertverlust und sinkende Produktivität
- Verarmung der kreativen, mittelständischen Züchterlandschaft
- Abbau der genetischen Vielfalt
- Verlust an standortangepassten Sorten
- Rentabilität des Getreideanbaus sinkt
- verstärkte, unfreiwillige Konzentrationsprozesse in der Saatgutwirtschaft
- Oligopole / Monopole: Aufgabe der bewährten und effizienten Arbeitsteilung
- weniger Arbeitsplätze

Risiken für eine optimale Nutzung der Sortenvielfalt

- Konzentrierung der Aufbereitung auf wenige Standorte mit wenigen Sorten, aber großen Aufbereitungskapazitäten
- Zwang zu vermehrter überregionaler Vermarktung
- unzureichende Prüfung der zugelassenen Sorten (gar nicht, zu kurz, an falschen Standorten usw.)
- Ignorierung der vielfältigen Sortenleistungen

Die wesentlichen Risiken für eine effiziente Saatgutproduktion

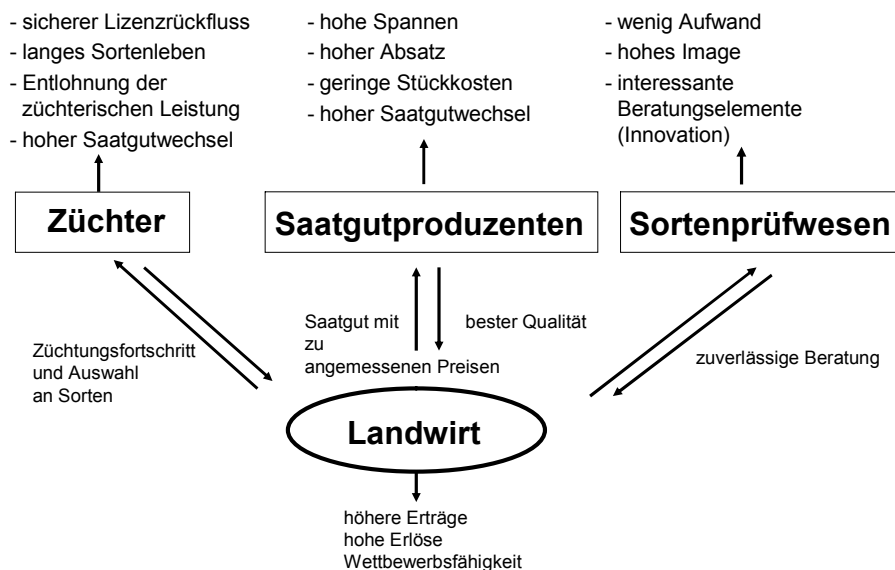
- euphorische Vermehrungsplanung (Ausdehnung der Vermehrungsflächen, falsche Einschätzung von Sorten)
 - Saatgutüberangebot
- ängstliche Vermehrungsplanung (Überreaktion in der Einschränkung von Vermehrungsflächen und Sorten)
 - Saatgutunterangebot, Sortenkonzentration
- Umweltbedingungen
 - zu hohe, zu niedrige Erträge, Qualitätseinbußen, Versuchsergebnisse
- globale Marktentwicklungen
 - Saatgutwechsel, Liquidität, Investitionsbereitschaft

Sortenvielfalt und Effizienz der Saatgutvermarktung

Möglichkeiten, Sortenvielfalt effizienter zu managen

- regional abgestimmte Saatgutproduktion (Risikoausgleich)
- Kooperation zwischen den VO-Firmen; Arbeitsteilung
- Kundenbindungsmaßnahmen / besseres Marketing
- Vermeiden von zyklischem Verhalten
- intensive Beschäftigung mit dem Leistungspotenzial der Sorten

Interessensfelder Saatgutwirtschaft



Die Antwort auf die Frage:



„Züchtungsfortschritt und Sortenvielfalt“ – ist eine effiziente Vermarktung und Saatgutproduktion unter diesen Voraussetzungen möglich, lautet

Ja!

Züchtungsfortschritt und breites Angebot an Sorten hat sich nicht den Voraussetzungen der Saatgutwirtschaft anzupassen, sondern die Saatgutwirtschaft muss sich primär den Anforderungen der Kunden (Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit) stellen und daraus folgernd, ihre Prozesse optimieren.